

Prof. Dr. Heiner Ganßmann
Freie Universität Berlin

Arbeitsmobilisierung und Produktivität als Entwicklungsbedingungen von Wohlfahrtsstaaten

Abstract

Die Entwicklungsmöglichkeiten und -beschränkungen von Wohlfahrtsstaaten sind politisch und kulturell abhängig von der Akzeptanz von Umverteilungen und vom jeweiligen Ausgang des meist latenten Konflikts um die Priorität von individuellen Eigentumsrechten oder demokratischen Mehrheitsentscheidungen. Demgegenüber konzentriert sich die ökonomische Diskussion auf die Gefährdung der dauerhaften Finanzierbarkeit sozialer Sicherungssysteme, die häufig aus Belastungen wegen Globalisierung, "moral hazard" oder "Baumol's disease" begründet wird. Zur Versachlichung und Transparenz dieser Diskussion schlage ich ausgehend von empirischen Befunden eine Konzentration auf zwei Faktoren vor, die Mobilisierung des Erwerbs-arbeitspotentials und das Wachstum der Arbeitsproduktivität.